

Zuger Presse

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

55477 Exemplare - Beglaubigt! - Auflagenstärkste Wochenzeitung

Heute mit Gemeindenachrichten

Unterägeri

CU SEE YOU

TWO FOR ONE
CASUAL FRIDAY DINING

Jetzt buchen & nur jedes 2. Menü bezahlen

2 Minuten vom Bahnhof Zug · Gratis Parkplätze
Tel. +41 41 727 44 54 · www.cu-restaurant.ch

FDP Die Liberalen Zug

GEMEINSAM WEITERKOMMEN

Matthias Michel
in den Ständerat

bortis
Dächer und Fassaden, Baar

Telefon 041 761 19 55
bortis-gebaeudehuelen.ch

CVP

Peter Hegglin
in den Ständerat

Kanton

Zuger Kesb setzt auf Zurückhaltung



Bei der Zuger Kesb ist man bemüht, möglichst wenig staatliche Interventionen durchzuführen.
Bild: Daniel Frischherz

Im Jahr 2018 hat die Zuger Kesb 1144 Personen mit Schutzmassnahmen unterstützt. Das ist im schweizweiten Vergleich eher wenig.

Florian Hofer

Dies geht aus der neuesten Statistik der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (Kokes) hervor. Dort

werden Daten aus allen 26 Kantonen beziehungsweise von allem 146 Kesb-Behörden ausgewertet

Weniger Schutzmassnahmen im Vergleich zu anderen Kantonen

Setzt man die Schutzmassnahmen ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl, sieht es so aus: Schweizweit bestand per 31. Dezember 2018 für 27 Kinder pro 1000 eine Schutzmassnahme (Kanton Zug: 16).

Schweizweit bestand per 31. Dezember 2018 für 13 Erwachsene pro 1000 eine Schutzmassnahme (Kanton Zug: 7). «Behördliche Massnahmen werden somit im Kanton Zug sehr zurückhaltend angeordnet», heisst es in einer Medienmitteilung der Direktion des Inneren. Zudem setzt man auf eine sogenannte «massgeschneiderte Beistandschaft».

Kommentar und Seite 3

Kommentar

Florian Hofer, Chefredaktor «Zuger Presse»

Echtes Vertrauen entsteht erst durch Offenheit

Die Kesb: Nicht jeder spricht gut von dieser Einrichtung. Viele Menschen haben Angst, bevormundet zu werden, wenn die Kesb einmal auf sie aufmerksam würde.

Spricht man mit Betroffenen, dann ändert sich das Bild. Die Kesb wird von vielen Zugerinnen und Zugern als eine kompetente Behörde wahrgenommen, die vielfach sonst überforderte Angehörige unterstützt und begleitet.

Angst und Misstrauen entstehen immer dort, wo Intransparenz herrscht und Informationen zurückgehalten werden. Das war bei der Zuger Kesb in der Zeit nach der Gründung nicht anders. Doch inzwischen traut man sich, offensiver an die Öffentlichkeit zu gehen – mit einigem Erfolg. Denn Vertrauen entsteht vor allem durch Offenheit.

florian.hofer@zugerpresse.ch

Öffentlicher Verkehr E-Bus ist nun Teil der ZVB-Flotte

Die Technologie der batteriebetriebenen Linienbusse steckt noch in den Kinderschuhen. Doch dies soll sich nun ändern. Die ZVB hat sich einen E-Bus angeschafft. Nun wird das Personal geschult. Voraussichtlich wird der E-Bus im Verlauf des Oktobers in den Linienbetrieb integriert. **ar**

Seite 9

Ehrung

Wer soll den Zuger Sportpreis erhalten?

Die Bevölkerung ist aufgefordert, wieder Vorschläge zu machen, welche Athletinnen, Athleten oder Mannschaften an der Zuger Sportnacht geehrt werden sollen. Vorschläge sind bis spätestens 31. Oktober beim Amt für Sport einzureichen. Die Zuger Sportnacht findet am 1. Februar 2020 statt. **ar**

Seite 9



Bild: Alina Rütli

Traditionsreiches Mauern für eine Natter

Die angehenden Maurer Rolf Betschart (von links), Silvan Wymann, Claudio Lijak, Ramon Wyss, Noa Djotto und Christoph Weber haben in Walchwil eine Trockenmauer gebaut. In der Projektwoche lernten sie ein altes Handwerk und schufen damit auch einen Lebensraum für die Schlingennatter. **ar**

Seite 5

Anzeige

OTTO'S

Nord Blanc
Damen-Steppmantel, Gr. 36-48, div. Farben

89.-
Konkurrenzvergleich 159.-

Nord Blanc
Damen-Steppjacke, Gr. 36-44, div. Farben

79.-
Konkurrenzvergleich 149.-

Kappa Wice
Herren-Jacke, Gr. M-2XL, div. Farben

49.90
Konkurrenzvergleich 89.-

Ellesse Dylan
Herren-Sneaker, Gr. 41-46

je 39.90
Konkurrenzvergleich 59.-

Ellesse Nelly
Damen-Sneaker, Gr. 36-41

Besuchen Sie uns in Baar, Cham, Root und Obfelden.

ottos.ch



Oberhalb des Zentrums Elisabeth in Walchwil haben 15 Maurerlehrlinge im 3. Lehrjahr eine Trockenmauer gebaut. Organisiert wurde die Projektwoche vom GIBZ. Das Vorhaben wurde auch von den Zuger Bauunternehmen mitgetragen. Sie haben im Betrieb eine Woche lang auf ihre Lehrlinge verzichtet.

Bilder: Alina Rütli

Walchwil

Lehrlinge mauern für die Biodiversität

15 angehende Maurer lernen in einer Projektwoche, wie eine Trockenmauer hergestellt wird. Ein Handwerk, welches selten geworden ist – wie eine Schlangenart.

Alina Rütli

Die Lehrlinge hatten vergangene Woche wohl den schönsten Arbeitsplatz im ganzen Kanton Zug. Denn die Baustelle lag beim Unterutenberg, oberhalb des Zentrums Elisabeth in Walchwil mit Blick in die Berge und auf den Zugersee. Viel Zeit, die Aussicht zu geniessen, hatten die 15 Jugendlichen jedoch nicht. Sie mussten in einer Woche eine Trockenmauer er-

stellen. Im selben Dorf bauen die SBB gerade die Doppelspur aus. Für solche Projekte schreibt der Bund eine Um-

«Es ist schon speziell, dass man jeden Stein suchen muss und allenfalls zuhauen muss.»

Silvan Wymann, angehender Maurer

weltverträglichkeitsprüfung vor. Weil ein solch grosses Vorhaben einen tiefen Einschnitt in die Natur bedeutet, müssen Ausgleichsflächen geschaffen

werden. Zumal im Gebiet die einheimische, aber harmlose Schlingnatter lebt. Diese bedrohte Art lebt im Kanton Zug nur in Walchwil. «Deshalb werden in der Umgebung neue Trockensteinmauern erstellt oder saniert, um neue Lebensräume zu schaffen oder bestehende zu erhalten», erklärt Stefan Rey, Projektleiter Artenschutz und Datenbanken beim Amt für Raum und Verkehr des Kantons Zug.

Projektwoche wurde erstmals im Kanton Zug durchgeführt

Das gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) führte heuer zum sechsten Mal eine Projektwoche durch. In den vergangenen Jahren bauten die Lehrlinge Trockenmauern im Bündnerland, in

den Kantonen Bern und Solothurn. Dort kommen diese Bauten noch häufiger vor. Sie zäunen auf der Alp Vieh ein oder terrassieren das Gelände. Mit dem Wunsch, eine Trockenmauerwoche auch im Kanton Zug durchzuführen, stiess das GIBZ beim Kanton, bei der Korporation Zug und der Stiftung Pro Filia als Landeigentümerinnen auf offene Ohren.

Beim Bau der Trockenmauer wird kein Mörtel verwendet

Die angehenden Maurer im 3. Lehrjahr wurden während der Projektwoche in eine der ältesten Handwerkskünste der Welt eingeführt. Praktiziert wird es heute kaum noch und Spezialisten sind rar. Die Arbeit gleicht einem Puzzlespiel. «Es ist schon cool, mal was anderes

zu machen. Aber es ist schon speziell, dass man jeden Stein suchen und allenfalls zuhauen muss», sagt Silvan Wymann. «Schon etwas übelztytig», nennt Christoph Weber diese Arbeit. Er hat viel Zeit in der Woche damit verbracht, die perfekten Steine zu finden. Claudio Lijak ergänzt: «Es ist schon faszinierend, dass die Mauer ohne Mörtel halten wird.» Denn die Mauer hält nur durch das Eigengewicht der Steine und kommt ohne Fugenmaterial aus. Bei der 50 Meter langen Mauer in Walchwil werden Steine verbaut, die bereits vor Ort sind. Diese werden mit einem Quarzsandstein ergänzt, der oberhalb von Alpnach abgebaut worden ist. Die Trockenmauer, mit der es die Lehrlinge zu tun hatten, ist rund 100-jäh-

rig. Teilweise konnten sie diese sanieren, stellenweise wurde sie neu aufgebaut. «Pro Quadratmeter verbauen wir eine Tonne Steine», erzählt Trockenmauerspezialist Kari Gerber. Zudem arbeiteten die jungen Männer auch mit Setzer, Fäustel und Spitzseisen – also mit Werkzeugen, die sie im normalen Arbeitsalltag nicht in den Händen halten.

Auf das Geschaffene sind die 15 Maurerlehrlinge stolz. Rolf Betschart beschreibt es so: «Wenn man die Strasse hochfährt und an die Trockenmauer blickt, sieht das schon geil aus, und man weiss, dass die Mauer für hundert Jahre oder länger hält.» Ausserdem wird die Mauer auch Lebensraum für die Schlingnatter, Eidechsen, Insekten und Pflanzen sein.

Anzeige

Matthias Michel

in den Ständerat

Liebe Zuger Stimmberechtigte

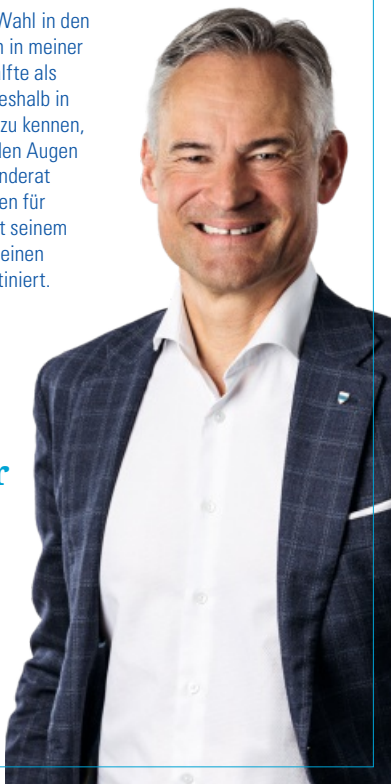
Matthias Michel war bis zu seiner Wahl in den Regierungsrat während acht Jahren in meiner Anwaltskanzlei tätig - davon die Hälfte als hochgeschätzter Partner. Ich darf deshalb in Anspruch nehmen, ihn ziemlich gut zu kennen, zumal wir uns auch später nie aus den Augen verloren haben. Als ehemaliger Ständerat weiss ich auch um die Anforderungen für dieses Amt. Matthias Michel ist mit seinem grossen nationalen Netzwerk und seinen Erfahrungen für dieses Amt prädestiniert.

Ich kann Matthias Michel aus Überzeugung empfehlen und danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

«Weil Charakter und Kompetenz zählen.»



Rolf Schweiger
ehemaliger
Ständerat



Zug

Der Zutritt ist nun auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich

Mit einem speziellen Bibliotheksausweis ist der Zutritt zur Studienbibliothek montags bis samstags jeweils von 7 bis 21 Uhr möglich.

Die Studienbibliothek Zug befindet sich beim Stadtgarten an der Kirchenstrasse 6 in Zug. Sie bietet Arbeitsplätze für das ruhige Arbeiten und Gruppenräume für den gemeinsamen Austausch. «Mit den erweiterten Öffnungszeiten der Studienbibliothek reagiert die Bibliothek Zug auf einen vielfach geäusserten Wunsch ihrer Kundinnen und Kunden», erklärt Bibliotheksleiterin Pia Rutishauser. Die Studienbibliothek sei vor allem während der Prüfungszeiten sehr beliebt und jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt. Die längeren Öffnungszeiten ermöglichen es jetzt Studierenden auch, die

Randzeiten zu nutzen. Für den Zutritt an den Randzeiten von 7 bis 9 Uhr sowie von 19 bis 21 Uhr und an Samstagen von 16 bis 21 Uhr ist ein spezieller Bibliotheksausweis nötig. Personen ab 16 Jahren erhalten diesen kostenlos in der Bibliothek Zug an der St.-Oswalds-Gasse 21. Wer sich für den Service registrieren möchte, sollte entweder bereits einen gültigen Bibliotheksausweis der Biblio-

thek Zug haben oder in der Region Zug wohnen oder im Kanton Zug arbeiten oder zur Schule gehen. Für den Zutritt muss der Bibliotheksausweis am Haupteingang an einen Kartenleser gehalten und ein Passwort eingegeben werden. Wie bisher kann die Studienbibliothek montags bis freitags jeweils von 9 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr ohne Ausweis benutzt werden. **ar**



Die Studienbibliothek befindet sich an der Kirchenstrasse 6 in Zug.

Bild: pd

Zug

Midnight-Saison beginnt wieder

Der Startschuss zur diesjährigen Midnight-Saison fällt am Samstagabend, 28. September. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus Zug und der nahen Umgebung im Alter von 13 bis 17 Jahren. In der Turnhalle Guthirt in Zug können sie sich bei Spiel und Spass jeweils samstags von 20 bis 22.30 Uhr kostenlos austoben. Für die Gemütlichen gibt es eine sogenannte Chill-Ecke und einen Tischfussballkasten. Auch sind immer wieder Events wie zum Beispiel ein Fussballturnier im Dunkeln mit UV-Licht und fluo-reszierendem Ball geplant. Insgesamt 29 Veranstaltungen statt. Abgesehen von einigen Pausen an Ferien- und Festtagen wird das Midnight Zug jeden Samstagabend durchgeführt. Die Saison endet am 16. Mai 2020. Die Gesamtverantwortung für das Midnight Zug haben Jasmin Kamberic (22) und Merve Sarigül (22). Für beide ist es ein Herzensprojekt, welches sie seit vielen Jahren kennen. **ar**

Mehr Infos: www.ideesport.ch